

## SPORTSCHAU

## Schwache Nachwuchsringer

Mit 28 Nachwuchsringern beteiligte sich der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) an den deutschen Meisterschaften der B-Jugendlichen in Bruchsal (Freistil) und Bingen-Büdesheim (griechisch-römischer Stil). Gold für Julian Scheuer vom RSC Laudenbach und Bronze für Tim Scheid (SVG Nieder-Liebersbach) im griechisch-römischen Stil waren die einzigen Medaillengewinne, wogegen sich die Freistilringer mit zwei vierten Plätzen begnügen mussten. Freude herrschte bei Landestrainer Willi Ullrich über sein Klassikerteam, „mit dem sich das wöchentliche Stützpunkttraining ausgezahlt hat.“ Seine Staffel belegte auch drei sechste Plätze, unter anderem durch Maximilian Rick vom AC Ziegelhausen mit zwei Siegen in der Klasse bis 54 kg, und je einmal die Ränge sieben und acht, was Rang fünf in der Länderwertung bedeutete. Mit zwei vierten Plätzen durch Michael Walgutski und Andre Sawtschenko (KSC Graben-Neudorf) kam der NBRV im freien Stil auf Rang elf. Chancenlos waren die Nachwuchsringer des ASV Ladenburg: Alexander Riefing (Achter bis 42 kg) und Deni Elembaev (14. bis 50 kg). Diesen Misserfolg sieht der Freistil-Landestrainer darin begründet, „dass in vielen Vereinen keine vernünftige Nachwuchsarbeit erfolgt.“ pw

## Infos für Handball-Schiedsrichter

Der Handballkreis Heidelberg veranstaltet am 31. März um 19.30 Uhr im Klubraum der Reblandhalle in Malsch einen Infoabend zur Schiedsrichter-Neulingsausbildung. Das Schiedsrichter-Team um Holger Mengesdorf stellt den Lehrgang und die weitere Betreuung nach dem Lehrgang vor und legt die Termine für die Veranstaltungen und die Prüfung fest. Anmeldungen und Nachfragen beantwortet das Schiedsrichter-Team unter der E-Mail-Adresse Schiri@handballkreis-Heidelberg.de oder unter Telefon 0177 - 8569446. hkg

## Timo Purschke traf neun Mal

Nach der SSG Weil sind auch die Wasserballer der TSG Weinheim mit 4:0 Punkten in die Bezirksliga gestartet. Bei der SGW Leimen/Mannheim III gewannen sie in Leimen mit 18:13 (2:5, 5:3, 9:3, 2:2) Toren und zeigten sich auch für den schweren Gang am Donnerstag nach Karlsruhe zur punktgleichen SGW Durlach/Ettingen II gerüstet. Ihren Erfolg verdanken die Weinheimer Ex-Nationalspieler Timo Purschke (33), der neun Treffer erzielte. Uwe Henrich (4), Philipp Kaelter (2) sowie Spielertrainer Gerd Zimmer, Moritz Kordes und Frank Reichenbacher trafen für Weinheim. ba



Heidelberg's „Sportler des Jahres“ präsentierten sich mit Pokalen und Urkunden gemeinsam mit dem Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer (links), Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Stadtwerke Heidelberg-Direktor Michael Teigeler (rechts). Foto: Helmut Pfeifer

## Geteilte Freude, doppelte Freude

Die beiden Quadrathleten Lisa Maria Hirschfelder und Stefan Teichert sind „Sportler des Jahres“

Von Michael Rappe

**Heidelberg.** Geteilte Freude ist doppelte Freude heißt es im Volksmund, und das traf auf die beiden „Sportler des Jahres 2013“ in besonderem Maße zu. Lisa Maria Hirschfelder (WSC Heidelberg-Neuenheim/SV Nikar) kannte diese Ehre schon aus dem Vorjahr. Die Quadrathletin wurde Europameisterin über die Mitteldistanz, Weltcupsiegerin, WM-Dritte über die Mittel- und Sprintdistanz sowie deutsche Meisterin. Am größten war ihre Freude aber, als auch ihr Lebensgefährte Stefan Teichert als Sieger vom Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer nach vorne gerufen wurde. Zur Belohnung gab es einen dicken Kuss, und dann strahlten beide um die Wette.

Hirschfelder und Teichert sind nicht nur privat ein Paar, sondern trainieren und fahren auch zu den Wettkämpfen gemeinsam. Teicherts Saisonhöhepunkt war der Weltmeistertitel über die Mitteldistanz, und das in seiner Thüringer Heimat. „Ich hatte vorher viele Podiumsplätze, aber den richtigen Durchbruch habe ich nie geschafft“, sagte Teichert, der außerdem Weltcupsieger und EM-Zweiter (Mitteldistanz) und EM-Dritter (Sprint) wurde.

Zweite bei den Frauen wurde Cagla Akcol (KTG Heidelberg), die 2013 an den

Turn-WM in Antwerpen teilnahm, vor der Fechterin Maria Hugas-Mallorqui (TSG Rohrbach), die erstmals in die Degen-Nationalmannschaft der Frauen berufen wurde. Bei den Männern wurde Rollstuhlbasketballer Leon Schöneberg (SG Kirchheim) Zweiter. Er stieg mit den Rolling Chocolate in die Bundesliga auf und wurde mit seinen Teamkameraden Nico Dreimüller und Philip Schorp auch U23-Weltmeister. Der dritte Platz ging an Ruderer Christopher Herpel (Heidelberger RK), im Zweier ohne Steuermann WM-Fünfter und EM-Vierter.

### Der HRK behält den Cup

„Seniorenportler des Jahres“ wurde Schwimmer Lars Kalenka (SV Nikar). Er holte in der Altersklasse 40 in Eindhoven die Europameistertitel über 50, 100 und 200 Meter Rücken sowie über 200 Meter Freistil. „Der Sieg über die 200 Meter Kraul hat mich sehr gewundert, das war eher eine Nebensache zum Warmmachen“, erzählte der 41-jährige gebürtige Ladenburger. „Ich bin überrascht, dass ich Seniorensportler des Jahres geworden bin“, sagte er. Zweite wurde Turnerin Jeannette Matheis (Heidelberger TV) vor Ringer Arthur Sammet als Vetera-

nen-Weltmeister in beiden Stilarten.

Bei der Bekanntgabe der „Mannschaft des Jahres“ wurde Gerhard Schäfer „traurig. Der Pokal ist futsch“, meinte er, denn das Rugby-Team des Heidelberger Ruderklub hat ihn zum dritten Mal gewonnen und darf ihn behalten. Das Team wurde deutscher Meister im Siebener- und 15-er-Rugby und gewann den Europa-Cup in Litauen sowie den Nordsee-Cup in Amsterdam. „Es war schon eine sehr gute Saison, wir haben alle Spiele gewonnen, auch international“, meinte Christian Röhrig, der in der zweiten Reihe spielt. Die Frauen des HRK wurden für ihre deutschen Meistertitel im Siebener- und 15-er-Rugby Zweite vor den Degenfechtern der TSG Rohrbach als deutscher Mannschaftsmeister.

Zum zehnten Mal fand die Ehrung im Casino der Stadtwerke Heidelberg statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen für über 150 Sportlerinnen und Sportler gemeinsam mit Gert Bartmann, dem Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung.

Zu „Förderern des Sports“ wurden Hartmut Kempf (RG Heidelberg), Myriam Kende (Heidelberger TC) und Walter Niebel (SC Neuenheim) ernannt und von Würzner mit der Sportplakette der Stadt ausgezeichnet.

## Craft ließ die Muskeln spielen

64,14 Meter mit dem Diskus

**Leiria.** (sog) Mit einem Paukenschlag hat Shanice Craft von der Mannheimer TG die Freiluftsaison eröffnet. Die 20 Jahre alte Leichtathletin steigerte beim Winterwurf-Europacup im portugiesischen Leiria ihre Bestmarke mit dem Diskus um 1,22 Meter und gewann überlegen den Wettbewerb der Klasse U23. „Neue Bestleistung im Diskuswurf mit 64,14 Meter – ich bin so glücklich“, schrieb das buchstäblich große Talent auf Facebook. Am Samstag hatte die 1,84-m-Frau die Kugel auf 17,16 Meter gewuchtet und war hinter der türkischen U18-Weltmeisterin Emel Dereli (17,33) Zweite geworden.

Shanice Craft war mit dem Ziel angereist, die EM-Saison mit einem Wurf über die 60-m-Marke zu beginnen. Es wurden sogar drei Versuche, die weiter gingen als 62,50 m. Die EM-Norm von 61,00 m hakte sie damit bereits ab, doch das Ticket nach Zürich bedeuten diese Langstreckenflüge noch nicht. Schließlich gibt es in Deutschland die WM-Teilnehmerinnen Nadine Müller, Julia Fi-



Die Mannheimerin Shanice Craft zeigte sich in Portugal bereits in Hochform. Foto: vaf

scher und Anna Rüh, die im vergangenen Jahr weiter warfen als die angehende Bundespolizistin. In Leiria setzte Craft aber im indirekten Duell mit Anna Rüh eine Duftmarke. Die gleichaltrige U20-Weltmeisterin aus Neubrandenburg erreichte im Frauen-Wettbewerb nur 63,21 m. Vizeweltmeisterin Mélina Robert-Michon aus Frankreich gewann mit 64,20 m, warf also nur sechs Zentimeter weiter als Shanice Craft.

Für die Europameisterschaft in der Schweiz können jetzt schon die beiden besten deutschen Speerwerferinnen planen. In Abwesenheit von Weltmeisterin Christina Obergföll, die im Sommer Mutter wird, gewann Linda Stahl mit 61,20 m vor ihrer Leverkusener Klubkollegin Katharina Molitor (60,97).



Irland feiert, Gordon d'Arcy und Brian O'Driscoll halten erschöpft den Cup hoch. Foto: dpa

## Irland im Freudentaumel

Das Rugbyteam gewann das Sechs-Nationen-Turnier

**Heidelberg.** (CPB) Mit einem 22:20-Sieg im mit 88 900 Zuschauern vollgepackten Stade de France hat die Rugby-Nationalmannschaft Irlands am Samstagabend das Sechs-Nationen-Turnier der führenden europäischen Teams gewonnen. Zweiter wurde das wertpunktgleiche, aber nach Spielpunkten schwächere England nach einem 52:11-Sieg im Olympiastadion von Rom gegen Italien. Den dritten Rang im Abschlussklassement belegte Titelverteidiger Wales durch einen 51:3-Triumph über Schottland, der freilich durch den Platzverweis gegen den schottischen Schlussmann Stuart Hogg nach einem rüden Schultercheck begünstigt wurde.

Irland obenauf: In allen Irish Pubs der Welt wird ab dem heutigen St. Patrick's Day wochenlang gefeiert, denn was die grünen Kämpfer im Abschiedsspiel ihres Kapitäns Brian O'Driscoll boten, hat den Durst ihrer Landsleute ins Unermessliche wachsen lassen. Irland gewann aufgrund der drei Versuche von Spielma-

chher Jonathan Sexton (2) und Außen-

dreiviertel Andrew Trimble verdient, weil die Franzosen nur zwei durch Schlussmann Brice Dulin und Hakler Dimitri Szarzewski legten. Sexton stellte mit zwei Erhöhungen und einem Straftritt den Erfolg der Iren sicher, die den Titel zuletzt im März 2009 gewonnen hatten. Für die Franzosen, die ein Jahr vor der VIII. WM in England zwischen Baum und Borke hängen, traf Gedrängehalb Maxime Machenaud mit zwei Erhöhungen und zwei Straftritten. Italien blieb in den fünf Spielen sieglos, bleibt aber im Turnier, weil es keinen Absteiger gibt.

In jeder anderen Sportart müssten die Italiener ab- und die Georgier aufsteigen, die durch einen 22:9-Sieg gegen Rumänien Europameister der Division 1A wurden und sich wie die Verlierer für die WM 2015 qualifiziert haben, wo sie in der Neuseeland-Gruppe antreten dürfen. Der EM-Dritte Russland muss in die WM-Qualifikation und könnte dort auf Deutschland treffen, sofern die Deutschen die Division 1B gewinnen sollten.

## Der SV Nikar zeigte einen Aufwärtstrend

Wasserball-Bundesliga: Doch gab es für die Heidelberger Frauen eine 13:16-Niederlage in Hannover

**Hannover.** (Ba) Zum Abschluss der Hinserie in der Wasserball-Bundesliga sind die Frauen des SV Nikar Heidelberg in ihrem siebten Spiel zwar nicht um die fünfte Niederlage herumgekommen, zogen sich beim Hannoverschen SV mit einem 13:16 (2:3, 1:5, 6:4, 4:4) am Ende aber achtbar aus der Affäre.

Entgegen der ursprünglichen Planungen konnte Nikar-Trainer Dr. Kai van der Bosch wegen Krankheit doch nicht seine beste Besetzung im LLZ Hannover aufbieten. Dabei traf ihn das Fehlen der drei gelernten Torfrauen ganz besonders hart. So musste Maren Hinz erstmals in ihrer jungen Laufbahn zwischen die Pfosten. Trotz dieser Schwächung mühten sich ihre neun Mitspielerinnen nach Kräften und mit dem erfolgreichen Bestreben, die schwachen Eindrücke der jüngsten Vergangenheit vergessen zu machen. Das wurde einmal mit vier Toren in Serie belohnt, womit sich die Heidelbergerinnen auf 7:11 herankämpften.

Die 13 Tore teilten sich Alicia Schirmer (4), Nadja Kreis und Sina van der Bosch (je 3), Karolina Hlavata (2) sowie Julia Henschel.

Der Vorjahresdritte SGW Leimen/Mannheim ist in der 2. Liga Süd ungebremst auf Meisterschaftskurs. Die nordbadischen Kombinierten eröffneten die zweite Hälfte ihrer Punktejagd mit einem 14:7 (4:2, 2:1, 2:3, 6:1)-Sieg beim Tabellensexten Stadtwerke München. Nach dem neunten Sieg in Serie glänzt die SGW an der Tabellenspitze mit 18:0 Punkten und 132:73 Toren vor Würzburg (12:4) und Ludwigsburg (10:4).

Im kleinen Schwimmbecken der Anton-Fingerle-Schule bestimmten die Schützlinge von Trainer Thomas Gebhardt auch ohne die Stützen Pohle und Hoyer von Beginn an das Geschehen. Nach drei Spielvierteln leistete sich der Ludwigschiffer am Beckenrand sogar den Luxus, seinen Stammtorwart Pierre Hil-

bich gegen den 19-jährigen Milos Uremovic auszuwechseln. Als bester Torhüter traf Marc Hanen viermal. Drei Treffer steuerten Patrick Schwabbaur und Timo Sona mit nun 20 Saisontoren bei. Den Rest teilte sich das Quartett Nils Zimmer, Stephan Kopani, Andreas Schneeberger und Patrick Hanen.

Ebenfalls auswärts, allerdings erfolglos gastierte Oberligist SGW II in Stuttgart und verlor das Spitzenspiel beim SV Cannstatt II mit 12:15 nach einem 13:11 in der Hinrunde.

Unterschiedliche Ergebnisse meldet der SGW-Nachwuchs im Kampf um Meisterschaftspunkte. Die U15 gewann beim SV Cannstatt mit 13:3, für die U13, die heute in Neckarau den SV Ludwigsburg empfängt, gab es eine 1:45-Klatsche gegen den SSV Esslingen.

Nach der SSG Weil (27:12 gegen TSG Backnang) und dem SSV Zuffenhausen (15:9 bei SGW Durlach/Ettingen) haben sich die Wasserballer des SV Nikar Heidelberg den dritten der vier Halbfinalplätze im Pokal von Baden-Württemberg gesichert. Das Aufgebot um Spielertrainer Michael Mieth wurde bei der niederklassigen SSG Heilbronn seiner Favoritenrolle mit einem 15:4 (3:0, 5:2, 4:2, 3:0)-Sieg gerecht.

Bei zunächst verpassten Überzahl-Torchancen beider Seiten begann die Partie mit einer 4:0-Führung der schnell dominierenden Gäste, deren Ausbeute sich teilten sich Michael Mieth (4), David Wachmann (3), Aleksandar Nadeljkovic, Wolf-Dieter Schmidt und Simon Luczak (je 2) sowie Dr. Thomas Müller und Milan Alt am Ende teilten.



Heidelbergs Nadja Kreis machte ein gutes Spiel gegen Denise Lambracht und Gesa Deike. Foto: Schilling